

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Psalmen Davids

Lobwasser, Ambrosius

Amsterdam, 1697

Psalm XXVII.

[urn:nbn:de:bsz:31-116614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116614)

den/ Und wollen das auch haben/ Daß
man die händ mit geld thu ſchmier.
11 Ja aber will allzeit
Wandeln in gerechtigkeit /
Und in vollkommener unſchuld
Mich hüten für dem böſen /
Dreum wolſtu mi herlöſen
Durch dein barmherzigkeit und guld.
12 Mein fuß wiederumb wöl ſteht /
Gerad und ſteif recht gebt /
Und bleib auff ſeinen wegen fein /
Dreum wil ich mich beſüßten
Dein lob und ehr zu preißen
In der verſammlung der Gemein.

Pſalm XXVII.

Der HErr mein licht iſt /
und regiert mein leben. Er iſt mein
heil / für wem hab ich ein ſchanck : /
Er iſt die kraft / auff den mein
ſachen ſchweben / Wer iſt der
menich / für welchem mir was grau
Da die gottloſen leut als meine feind /

Sich alleſampt außgelen wider mich.
Und in anchen mich zu freſſen grau
1 ſamlich / Geſtraucht ſie dahin
und zerfallen ſeynd.
2 Wann ſich wider mich lagert ein
groß heere / So ſolt mein heig
gleich wol ſich ſtrecken mit : /
Wann ich ſchon gar unter den feind
den wære / So hat ich doch zu
ihm mein zuverſicht. Ein ting hat
ich / daß mir der HErr das and
Welches ich bitten wil mein leben
tag / Daß ich im hauff der
HErrten bleiben mag / Sol lang als
ich auff dieſer erden leb.
3 Das bin ich dreum / damit ich
mag anſchauen Des HErrten
majestät und heiligkeit : / Und
ſeinen heiligen Tempel recht be
ſchauen / Der ihm zu horten ſeyn
iſt bereit. Daß er wird mich in
ſchwinder ſchwere zeit In ſeiner
hüt

han etwan verlassen sein / Und
 himlich bergen in ein wäldlein /
 Heb'n auß einem reiß der hoch erbeit.
 4 Er wird mein haupt über mein
 feind erheben / Die umb mich her
 fernd / und mir thun bedräng. : :
 Drumb will ich ihm in seiner hären
 geben Ein jubelsteyr und ein
 lobesang. HERR wann ich zu dir
 schrey mit lauter stim / So wilstu
 mir ganz freylich hören zu. Wann
 ich zu dir HERR sehnlich ruffen thu
 Wie machst du meine bitt zu hören ein.
 Von demet wegen mir mein herzh
 thut sagen / Sucht mein als euerd
 HERRen an gesicht : : Verbalben
 ich auch HERR darnach zu fragen
 Und das zu schauen mein thun
 hab gericht. Von mir dein ange
 sicht drumb nicht weylehr / In
 dem gem nicht deinen knecht
 verhoff / Du bist mein trost in meis

nen nöthen groß / Besch nicht hand
 ab / verlass mich nicht mein HERR.
 6 Wenn mich paner und mutter
 schon verlassen / So nimm mich
 doch der HERR genädig an : :
 HERR / weis mich nicht auß die
 rechte straffen / Von wegen meiner
 feind : ig mir die dach Gib mich nur
 nicht in meiner feind b gier /
 Daß an mir nicht erheit wird
 ihr wuchrell / Dann reider
 mich heynd falscher jungen die /
 Und treiben ettel böse reß von mir.
 7 Barmherzig hab ich mich dessen nicht
 versehen / Daß ich des HERRen
 güte vor meinem tod : : Im land der
 lebendigen noch nicht sehen /
 So wär ich auß verzweiflung
 schon lang tod. Drumb wart des
 HERRen / und verzage nicht /
 Sey nur getroß / und hab ein
 festen muht / Daß ODER der HERR
 dich



 dich haben wird in dir / Auß BDA


 sey dein hoffnung und zuversicht.

Psaln XXVIII.



3 U dir H^r er ich, o H^r erer H^r erer /
 Mein bößler dort und starke wedre


 Da wo st mich gnädlich eröbren /


 Ghehoer mir nicht / sonst bin ich verfo-


 ren / Und den gleich die nun in das grab


 Steigen unter die erd hinab.



 a Was ich ruf und mein händ auß-


 bede / Mein nocht dir zuertellen gebet


 In deinem tempel für dich treue /


 So hör an gnädig mein gebete /


 Ergreif mich mit den sündern nicht /


 Noch mit den äbelschättern richte.



 Freundschaftse reden mit dem munde /


 Dir herh ist arg durchauß von grunde


 Vergißt ihn drumd nach ihren thaten /


 Die eitel bößes thun und thaten /


 Nach ihrer händ werck sie begehrt /


 Und gib ihn ihren lohn einmahl.



 4 Dañ sie des H^r eren gar nicht acht /



 Sein ihna und werck sie nicht betrach-


 ten / Noch die werck seiner händ beden-


 den / Darumb er ihn das nicht wird


 schenck / Also das er sie nicht anricht /


 Sondern zertheil und mach zu nicht /


 H^r BDA sey gelobet und geheret /


 Der meines sehens stamm erdret /


 Der H^r er ist meine burg und bülle /


 Mein schilt / er ihna bey mir das dieß /


 Mein herh sich freuet / mit gefang


 Ich ihm wil sagen lob und dand.



 6 Der H^r er dem meinem völd kraft


 gibet / Selten gesalbt den er siebet /


 Den stärckt er / und thut ihm beysteh /


 Dein hülff and macht dein völdt laß


 sehen / Segne dein erd / gib ihm sein


 wold / Erhöret / H^r er / in ewigkeit.

Psaln XXIX.



3 He gewaltigen von macht /


 Und ihr H^r eren groß geacht /


 Erbt dem H^r eren stärck und preiß /


 Seinen Namen gleicher wiß /